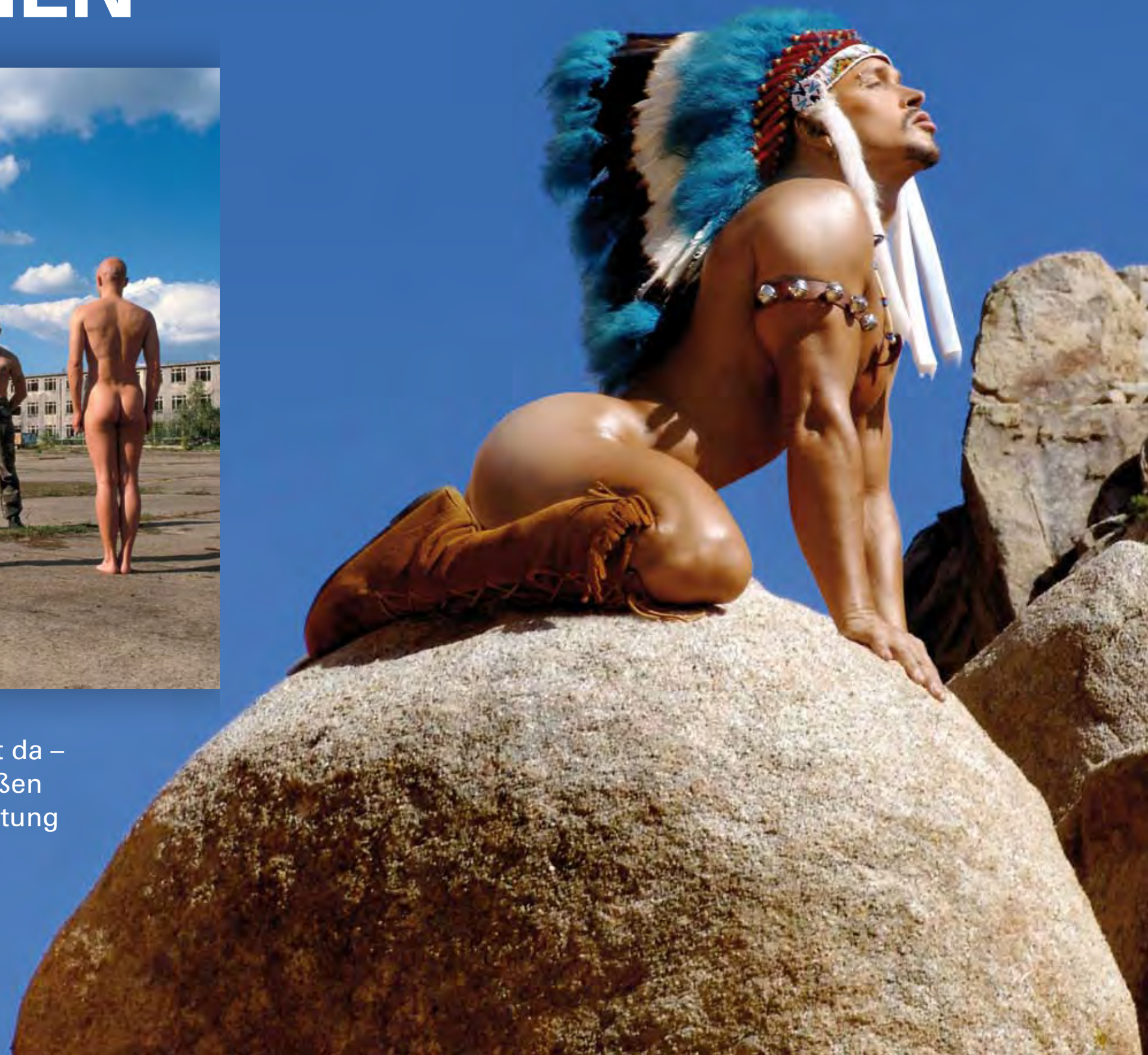


ALPHAMÄNNCHEN



Henning von Bergs längst überfällige Werkschau ist da – unverwechselbar, provokant, hocherotisch! Die heißen Macho-Männer in »ALPHA MALES« laden zur Anbetung ein – und zugleich zu augenzwinkernder Distanz ...





Der Titel »ALPHA MALES« ist unverkennbar aus der Natur entlehnt und spielt auf das »Alphamännchen« an, also auf das Leittier im Rudel, dem sich die anderen Mitglieder des Rudels unterordnen. Er ist auch ein hervorragender Titel, wenn es darum geht, Spielarten des Triebhaften, des Dominanten, des Raubtiers zu assoziieren. Jedoch bieten die Fotografien von »ALPHA MALES« mehr. Der Name Henning von Berg steht eben nicht nur für aufgepumpte Muskeln und Machoposen. Im Gegenteil. Durchstreift man das Panorama, das Bergs retrospektiver Fotoband eröffnet, dann sind die College-Boys und Karstadt-Modells nicht, wie so oft, unter sich, sondern stellen eher einen verschwindend kleinen Teil eines Männer-Universums, in dem die vielfältigsten Typen, alle Hautfarben und ein Altersspektrum von mehr als vierzig Jahren zu Hause sind ...

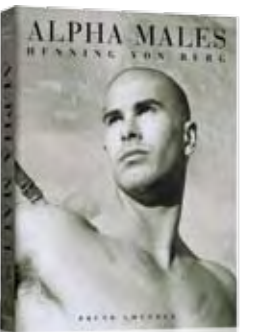
Begreift man die Lust am Sex, die Lust am Körper und die Lust am Sehen als vernünftige Spiele, dann wird der Titel »Alpha Males« ebenfalls zum Spiel – und passt perfekt. Als Projektionsfläche für Rollenspiele, für das Jonglieren mit Klischees, für einen durchaus humorvollen Umgang mit scheinbar unverrückbaren ästhetischen Standards taugt Alpha Males ebenfalls, vorausgesetzt, man gewährt dem Titel den Hauch von Ironie, der sich immer wieder auch in die Fotografien einschleicht und das ohne sie ihrer erotischen Kraft zu berauben. Henning von Berg bewahrt sich bei seinen Annäherungen an den nackten Körper einen Humor, der augenzwinkernd, jedoch nie verletzend ist. So bekommen etwa die beiden eher kleinwüchsigen Bodybuilder, die vor dem Sowjetischen Ehrenmahl in Berlin-Treptow posieren, etwas Putziges. Das Groteske der heroischen Geste wird noch deutlicher – und am Ende ist es das Denkmal, über das man lächelt ...

Besonderen Spaß hat Henning von Berg an den kleinen Regelverstößen, den spielerischen Brüchen, die ihm dabei helfen, das allzu beschränkte Posen-Repertoire klassischer Pin-up-Boys zu durchbrechen. Gestählte Körper üben sich in tänzerischer Zierlichkeit, definierte Oberkörper münden in Ballettröckchen und ein Athlet spielt am

Pool den Kontrabass. Die meisten Modelle sind keine Profis, und vielleicht ist das der Grund, dass sie sich von Henning von Bergs Lockerheit und Begeisterungsfähigkeit anstecken lassen.

In vielen der Bilder in »ALPHA MALES« spürt man geradezu, wie sich Modell und Fotograf gemeinsam auf ein kleines Abenteuer einlassen. Kein sexuelles, aber eines mit sehr erotischem Resultat. ■

*Boris von Brauchitsch
(Aus dem Vorwort zu »ALPHA MALES«)*



Henning von Berg: Alpha Males
Fotobuch, Bruno Gmünder 2007
160 Seiten, € 44,95

